

Verkehrswacht Düsseldorf e.V.

Jahresbericht
2010





Die Verkehrswacht ist eine der ältesten Bürgerinitiativen - für mehr Verkehrssicherheit -

Seit ihrer Gründung 1924 arbeitet sie für mehr Sicherheit und weniger Unfälle auf unseren Straßen – heute mit mehr als 70.000 ehrenamtlich Engagierten. Mit ihren Zielgruppenprogrammen, Aktionen und Veranstaltungen erreicht die DVW rund 2,5 Millionen Menschen pro Jahr. Die Verkehrswacht finanziert sich aus Beiträgen, Spenden, Geldbußen und öffentlichen Zuwendungen.

Sie tritt in Erscheinung und wurde bekannt durch:

- Programm „Kind und Verkehr“ für Vorschulkinder und ihre Eltern
- Aktionen zum Schulanfang („Brems Dich - Schule hat begonnen!“)
- Schülerlotsen (Einrichtung und Ausrüstung)
- Verkehrskadetten (Jugendarbeit)
- Radfahr- und Mofaausbildung an Schulen und in Jugendverkehrsschulen (Klassen 3/4 oder 8/9)
- Technische Überprüfung der Zweiräder (Prüfplakette)
- Seh- und Reaktionstests
- Fahrsicherheitstraining (SHT)
- KFZ-Beleuchtungsaktion
- „Aktion Junge Fahrer“
- „Mobil bleiben – aber sicher!“ (Senioren)
- Verkehrssicherheitstage
- Auszeichnung bewährter Kraftfahrer
- Aktionen gegen Alkohol am Steuer – „ohne Führerschein ist das ganze Jahr Aschermittwoch“
- Großflächenplakate
- Anzeigen in Tageszeitungen für besseres Verhalten im Straßenverkehr
- „Begleitetes Fahren ab 17“ (BF 17) – www.bf17.de

Grußwort

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder der Verkehrswacht Düsseldorf e.V.,



am 02.01.2011 habe ich mein Amt als Rechts-, Ordnungs- und Verkehrsdezernent der Landeshauptstadt Düsseldorf angetreten. Ein Schwerpunkt meines Dezernates ist dabei der Bereich Verkehr. Hier stehen nicht nur die Großprojekte Wehrhahn-Linie und Kö-Bogen im Vordergrund, sondern auch die vielfältigen Aufgaben für die Verkehrssicherheit.

Ich freue mich, in meiner Funktion zu einem gedeihlichen Miteinander aller Verkehrsteilnehmer in dieser Stadt beitragen zu können. In vielen Situationen meiner ersten Monate als Verkehrsdezernent hat sich schon gezeigt, wie wichtig ein guter Austausch mit anderen Partnern im Bereich der Verkehrssicherheit, wie auch mit Verbänden und Institutionen ist. Deshalb ist es mir ein besonderes Anliegen, wie mein Vorgänger, Beigeordneter Werner Leonhardt, die Vernetzung aller Partner für Verkehrssicherheit in Düsseldorf, wie z.B. der Polizei, der Rheinbahn AG, der schulischen Verkehrsfachberater und natürlich der Verkehrswacht Düsseldorf beizubehalten und die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit fortzusetzen. Ich denke hier z.B. an gemeinsame Projekte wie die Jugendverkehrsschule, an die Kampagne zur Verbesserung der Fußgängersicherheit und an diverse Einzelaktionen, durch die es gelingt, die Düsseldorfer Verkehrsteilnehmer zu sensibilisieren, zu gegenseitiger Rücksichtnahme anzuhalten und die Sicherheit zu erhöhen.

Besonders möchte ich auch die Unterstützung durch die Verkehrswacht mit ihren Verkehrskadetten bei den diversen Großveranstaltungen, wie beispielsweise der Großen Kirmes am Rhein, dem Eurovision Song Contest und dem Marathon, erwähnen. Durch diese Hilfe wird nicht nur den Jugendlichen eine sinnvolle Beschäftigung gegeben, sondern so manche Veranstaltung erst ermöglicht und damit zum Bild der lebenswerten Stadt Düsseldorf beigetragen.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen weiterhin ein erfolgreiches Zusammenspiel zum Wohle der Verkehrssicherheit unserer Stadt.

Ihr

Dr. Stephan Keller

Beigeordneter für Recht, Ordnung und Verkehr der Landeshauptstadt Düsseldorf

Vorwort zum Tätigkeitsbericht 2010



Liebe Mitglieder, liebe Freunde und Förderer der Verkehrswacht Düsseldorf,

die Düsseldorfer Verkehrswacht war 2010 mit vielen großen und kleinen Aktionen im Stadtgebiet präsent und arbeitet mit viel Engagement daran, die Mitbürger für die Verkehrssicherheit zu sensibilisieren. Das abgelaufene Jahr kann als erfolgreich im Kampf um mehr Verkehrssicherheit verbucht werden.

Besonders erwähnenswert sind die Statistiken des Verkehrsberichtes der Polizei für 2010. Im Jahr 2010 verlor kein einziges Kind auf Düsseldorfs Straßen sein Leben. Zudem hat es nie zuvor weniger Verkehrsunfälle mit Personenschaden gegeben.

Die im letzten Jahr ins Leben gerufene Kampagne „Achtung Fußgänger“, bei der wir uns gemeinsam mit Polizei, Rheinbahn, Stadt und Antenne Düsseldorf zum Ziel gesetzt haben, die Unfälle mit Fußgängerbeteiligung zu minimieren, scheint also sehr positiv zu verlaufen.

Unter dem Motto „Mehr (Ein-)sicht für Düsseldorf!“ ist weiterhin das Engagement jedes Einzelnen gefragt, da die Verkehrswacht, aber auch die Stadt, keinen Überblick über sämtliche Straßen bewahren kann. Sollten Ihnen daher Punkte in der Stadt auffallen, an denen es durch bauliche Maßnahmen oder falsches Verhalten im Straßenverkehr zu (Sicht-)Behinderungen kommt, zögern Sie nicht, uns dies mitzuteilen. Wir leiten die gesammelten Anregungen gerne an die Stadt weiter.

Im nachfolgenden Bericht finden Sie umfangreiche Informationen zu allen im vergangenen Jahr durchgeführten Aktionen und laufenden Tätigkeiten. Unsere vielen ehrenamtlichen Helfer sind in den unterschiedlichsten Bereichen damit beschäftigt, die Menschen in unserer Stadt davon zu überzeugen, dass die Sicherheit im Straßenverkehr uns alle angeht.

Angefangen von der Vorschule über die (Berufs-) Schulen bis hin zu den Senioren arbeiten unsere Moderatoren daran, alle Zuhörer über die spezifischen Probleme und Risiken ihrer Altersgruppe aufzuklären und empfänglich zu machen. Für diesen Einsatz geht ein ganz herzlicher Dank an die Moderatoren für ihre engagierten

Vorträge in den Schulen, Kindergärten und Seniorenheimen.

Das von der Öffentlichkeit am häufigsten wahrgenommene Aushängeschild der Verkehrswacht Düsseldorf, die Verkehrskadetten, waren im 38. Jahr des Bestehens unserer „Jugendabteilung“ mit einer Mannschaftsstärke von ca. 90 Jugendlichen und jungen Erwachsenen bei allen Großveranstaltungen dabei und sind aus unserem Stadtbild nicht mehr wegzudenken. Die ehrenamtliche Arbeit unserer „orangenen Engel“ erntet dabei viel Lob von Veranstaltern und der Öffentlichkeit.

Ende März verließ uns Marc Lamik, stellvertretender Leiter der Verkehrskadetten und Mitglied des geschäftsführenden Vorstandes, um in Berlin seine berufliche Laufbahn fortzusetzen. Für sein fortwährendes Engagement bedanken wir uns sehr herzlich. Nachgerückt in den geschäftsführenden Vorstand als Vertreter der Verkehrskadetten ist ab April der zweite stellvertretende Leiter Felix Kreuzer.

Am 08. Juli 2010 verstarb unerwartet und mit 58 Jahren viel zu früh unser Vorstandsmitglied Rolf-Jürgen Bräer. Seine wertvolle Mitarbeit wird uns stets in dankbarer Erinnerung bleiben.

Ich möchte mich weiterhin bei den Repräsentanten der Stadt, den Sponsoren, der Polizei, meinen Vorstandskollegen, dem Arbeitskreis und nicht zuletzt bei Ihnen, unseren Mitgliedern und Freunden, für die große Unterstützung, die die Verkehrswacht und auch ich erfahren dürfen, bedanken.

Um das ehrenamtliche Engagement unserer vielen Helfer auch weiterhin nicht ins Leere laufen zu lassen, sind wir weiterhin auf die Hilfe und Unterstützung aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung angewiesen. An dieser Stelle appelliere ich daher an alle Unterstützer der Verkehrswachtarbeit: Lassen Sie uns weiterhin gemeinsam dafür sorgen, dass unsere Straßen insbesondere für die Schwachen und Schutzbedürftigen sicher bleiben und noch sicherer werden! Jede noch so kleine Spende, hierbei sind auch Sachzuwendungen gerne gesehen, aktiviert unsere Helfer und hilft bei der Verwirklichung unserer Ziele.

Seit mittlerweile 86 Jahren steht die Verkehrswacht Düsseldorf für Verkehrssicherheit und Verkehrserziehung. Wir alle setzen uns dafür ein, dass sich daran auch in Zukunft nichts ändert. Bleiben Sie Ihrer Verkehrswacht treu und unterstützen Sie uns weiterhin zum Wohle unserer Stadt und allen Bürgern.

Düsseldorf, im Juni 2011

Klaus Bellgardt, Vorsitzender

**Geschäftsführender
Vorstand:**

Vorsitzender:
Klaus **Bellgardt**, Steuerberater und Wirtschaftsprüfer
Berliner Allee 21
40212 Düsseldorf
k.bellgardt@lucrum-wpg.de

Stellvertreter:
Dr. Rainer **Borgelt**, Rechtsanwalt
Taubenstraße 22
40479 Düsseldorf
info@borgelt.de

Andreas **Hartnigk**, Rechtsanwalt, Ratsherr
Kasernenstraße 13
40213 Düsseldorf
hartnigk@rahartnigk.de

Felix **Kreuzer**, Dipl.-Kfm.
stellv. Leiter Verkehrskadetten
Cranachstraße 27
40235 Düsseldorf
kreuzer.vkd.de

Oliver **Servatius**, Steuerfachwirt
Wupperstraße 38
40219 Düsseldorf
o.servatius@lucrum-wpg.de

Geschäftsführer:

Simon M. **Höhner**, Dipl.-Oec.
Immermannstraße 9
40210 Düsseldorf
gf@verkehrswacht-duesseldorf.de

Gesamtvorstand:

Heinz **Hardt**, Bürgermeister der Landeshauptstadt Düsseldorf a.D.
Präsident der Landesverkehrswacht NRW e.V.
Im Luftfeld 72
40489 Düsseldorf

Lars **Asmus**, Dipl. Ing.
Betriebsleiter Rheinbahn AG
Hansaallee 1
40549 Düsseldorf
lars.asmus@rheinbahn.de

Norbert **Heistrüvers**, Fahrlehrer
Leiter FahrsicherheitsCentrum Rheinberg GmbH
Heydecker Straße 145
47495 Rheinberg
info@fahrsicherheitszentrum.de

Martin **Vonstein**, Ltd. Polizeidirektor
Polizeipräsidium Düsseldorf
Jürgensplatz 5 – 7
40219 Düsseldorf
martin.vonstein@polizei.nrw.de

Stand: Mai 2011

Aktionen der Verkehrswacht Düsseldorf e.V. im Jahr 2010

-Auszug-

- Karnevalsaktion gegen den Alkoholmissbrauch im Straßenverkehr
- Einsatz der Verkehrskadetten bei Großveranstaltungen
- „Mobil bleiben, aber sicher!": Seniorenvorträge in Heimatvereinen und Zentren plus
- Verkehrserziehung im Kindergarten:
Fußgängerpässe in Silber und Rot-Gelb-Grün für Kindergartenkinder
- Ostereieraktion: Ostereier als „Denkzettel“
- „i-dötzchen-Aktion“ 2010
Einschulungsfeier der Erstklässler in der KGS Unterrather Straße
- Tagung der Großstädtischen Verkehrswachten in Köln
- FahrsicherheitsCentrum Rheinberg, Fahrsicherheitstraining (Kooperationspartner)
- Kindersitzverleih in Kooperation mit dem Kinderschutzbund Düsseldorf
- Auszeichnung bewährter Kraftfahrerinnen und Kraftfahrer
- Richtervorträge an weiterführenden Schulen durch die Staatsanwaltschaft
- Aktion „Junge Fahrer“
- 54. Internationale KFZ-Beleuchtungsaktion
- „NRW mit Gurt“
- „PRO Winterreifen“
- Sichtbarkeit bei Dunkelheit für Grund- und Sonderschulen
- Kind und Verkehr/ Kinder im Straßenverkehr: Vorträge in Kindertagesstätten
- Verkehrssicherheitstage in Kindertagesstätten
- Seniorentage
- Plakatstände an Landstraßen
- Fußgängerkampagne „Achtung Fußgänger“ in Kooperation mit Polizei, Rheinbahn, Stadt Düsseldorf und Antenne Düsseldorf

Die Verkehrswacht Düsseldorf – Ihr Partner für Verkehrssicherheit in der Landeshauptstadt –

Die Verkehrswacht will mehr Schutz und Sicherheit auf unseren Straßen. Dafür informiert sie seit 1924 über richtiges und besseres Verhalten im Straßenverkehr. Sie wendet sich an alle Verkehrsteilnehmer: an Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Die Aufgaben der Verkehrswacht sind umfangreich. Sie informiert z.B. in Kindergärten, Schulen und an Arbeitsplätzen, führt Seh- und Reaktionstests durch, sensibilisiert alle Verkehrsteilnehmer durch diverse Kampagnen und spart nicht mit Lob, wenn sie z.B. vorbildliche Kraftfahrer für unfallfreies Fahren auszeichnet.

Unsere Anliegen konnten wir unseren Bürgern nur durch die Unterstützung der Medien wirkungsvoll vermitteln. Deshalb gilt unser besonderer Dank:

| | |
|--|-------------------------------------|
| Antenne Düsseldorf | Center.TV |
| Rheinische Post | Express |
| WDR Redaktion Düsseldorf | Westdeutsche Zeitung |
| Neue-Rhein-Zeitung | Düsseldorfer Anzeiger |
| Bild | Düsseldorfer Rheinbote |
| Amt für Kommunikation der Stadt Düsseldorf | Pressestelle der Polizei Düsseldorf |
| WDR-Fernsehen | |

Ordnungs- und Verkehrsausschuss, Fachberaterkonferenzen, Ordnungspartnerschaften

Der Geschäftsführer der Verkehrswacht Düsseldorf ist beratend im Ordnungs- und Verkehrsausschuss der Stadt Düsseldorf tätig. Darüber hinaus unterstreichen wir unsere enge Zusammenarbeit mit der Polizei, dem Schulamt und der Stadtverwaltung im „Arbeitskreis Verkehrserziehung“, der schwerpunktmäßig die Verkehrserziehung im Primärbereich zum Inhalt hat.

Ständige Kontakte bestehen auch zum Stadtrat, der Verwaltung der Stadt, den Ministerien und übrigen Behörden, insbesondere der Justiz und der Polizei im Rahmen von Fachberaterkonferenzen und Ordnungspartnerschaften.

Mitgliederversammlung am 08.06.2010 – Protokoll

TOP 1: Begrüßung

Herr **Klaus Bellgardt** als Vorsitzender der Verkehrswacht Düsseldorf e.V. eröffnete die Mitgliederversammlung mit dem Hinweis auf unser 60-jähriges Bestehen und begrüßte im Namen des Vorstands die erschienenen Mitglieder und Gäste.

Herr **Bellgardt** begrüßte Frau **Gudrun Hock**, Bürgermeisterin der Stadt Düsseldorf, Herrn **Heinz Hardt**, Präsident der Landesverkehrswacht NRW e.V. und Mitglied im Gesamtvorstand der Verkehrswacht Düsseldorf e.V., sowie vom Gesamtvorstand Herrn **Norbert Heistrüvers**, Leiter FahrsicherheitsCentrum Rheinberg, und Herrn **Martin Vonstein**, Leitender Polizeidirektor, Direktion Verkehr, Polizeipräsidium Düsseldorf. Außerdem begrüßte er Herrn **Lars Asmus**, Betriebsleiter der Rheinbahn AG, und Herrn **Prof. Dr. Georg Rudinger**, Universität Bonn. Besonders begrüßt wurde Herr **Hans-Joachim Steinhäuser**, unser Ehrenmitglied.

Danach gedachte Herr **Andreas Hartnigk** der im Jahr 2009 verstorbenen Mitglieder, **Hans Harf**, **Winfried Pohlmann** und **Klaus Losch**, und bat die Anwesenden, sich zu erheben.

TOP 2: Nachruf Kurt Dreist

Herr **Hardt** hielt den Nachruf für Herrn **Kurt Dreist**, Ehrenvorsitzender der Verkehrswacht Düsseldorf e.V., der im Alter von 88 Jahren verstarb. Er hob besonders seine Verdienste um die Verkehrssicherheit und Verkehrswachtorganisation sowohl für die Verkehrswacht Düsseldorf e.V. als auch für die Landesverkehrswacht und die Deutsche Verkehrswacht hervor. Ihm verdanken wir die Entstehung der Verkehrskadetten, die Jugendorganisation der Verkehrswacht. Wir werden sein Gedenken immer in Ehren halten.

Auch erwähnte Herr **Hardt** die Verdienste von Herrn **Werner Leonhardt**, Beigeordneter der Landeshauptstadt Düsseldorf für Ordnung, Verkehr und Sport, der Anfang Dezember 2009 plötzlich verstarb. Er war 8 Jahre im Gesamtvorstand unserer Verkehrswacht und stand uns immer mit Rat und Tat zur Seite. Auch seiner werden wir immer gedenken.

Die Mitglieder sprachen ein stilles Gebet.

TOP 3: Ansprache „60 Jahre Verkehrswacht Düsseldorf e.V.“

Frau **Hock** richtete Grußworte der Stadt Düsseldorf und besonders Grüße des Oberbürgermeisters Dirk Elbers an die Mitgliederversammlung und würdigte damit die Arbeit der Verkehrswacht in besonderem Maße. Sie hob vor allem unsere Aktion „Schule hat begonnen“ hervor, die durch die auffallenden Käppis der i-Dötzchen seit Jahren zum Stadtbild gehört. Die gute Zusammenarbeit mit Politikern, der Stadt, der Polizei und auch der Rheinbahn wurde ausdrücklich betont. Ein großer Dank ging an die Organisation der Verkehrskadetten, Jugendliche und junge Leute, die sich ehrenamtlich für die Verkehrssicherheit einsetzen und somit viel Sozialkompetenz erwerben können, ein großer Verdienst in der heutigen Zeit.

TOP 4: Feststellung der Beschlussfähigkeit

Herr **Hartnigk** stellte dann fest, dass die Einladung zur Versammlung fristgerecht am 12.05.2010 versandt worden war. Er bezifferte die Anzahl der anwesenden Mitglieder auf 25 und damit war die Beschlussfähigkeit gegeben.

TOP 5: Beschluss über die Tagesordnung

Die Tagesordnung wurde bestätigt, Anträge wurden keine gestellt.

TOP 6: Fachvorträge

a) „Demografischer Wandel: Implikationen für die Mobilität der Zukunft“

Herr **Prof. Dr. Rudinger** hielt einen interessanten Vortrag über die Mobilität der Zukunft, insbesondere der Senioren, die im Jahr 2050 ca. ein Drittel der Gesamtbevölkerung ausmachen werden und die sich im Vergleich zu beispielsweise 2002 mobiler mit dem Fahrzeug und auch mit dem Fahrrad bewegen. Daraus entwickelte sich eine Problematik, die von Forschung, Politik und Industrie vernachlässigt wurde. Der Anteil von älteren Führerscheininhabern und auch PKW-Besitzern wird sich erhöhen, jeder 11. Neuwagenkäufer wird über 70 sein. Alternative Mobilitätsformen sind natürlich auch immens zu berücksichtigen, wie zu Fuß gehen oder den öffentlichen Nahverkehr zu benutzen. Aber auch da muss mehr an der Sicherheit für Senioren getan werden. Hauptverursacher von Unfällen waren in 2006 ca. 55 % der Gruppe 65 plus, nur vergleichbar mit Unfallverursachern zwischen 20 und 30 Jahren.

b) „E-Mobilität“ bei den Stadtwerken Düsseldorf

Frau **Dr. Susanne Stark** stellte dieses Pilotprojekt vor, das vom Bundesministerium für Verkehr und mit Hilfe von einigen Sponsoren unterstützt wird. Im Fuhrpark der Stadtwerke Düsseldorf existiert momentan ein Fahrzeug, das ständig eingesetzt wird. Dieses wird mit Strom über eine spezielle Ladestation bei den Stadtwerken betrieben, eine erste E-Tankstelle befindet sich im Parkhaus Carlsplatz. In Deutschland wird der Kauf eines solchen Fahrzeugs momentan zu wenig bezuschusst (im Gegensatz zu z. B. Dänemark, wo der Absatz um einiges höher liegt). Alle großen Fahrzeughersteller entwickeln derzeit Prototypen oder Serienfahrzeuge, die Batteriehersteller gehen Allianzen mit Fahrzeugherstellern ein, um derartige Automobile in der nahen Zukunft auf den Markt zu bringen. Die Vorteile sind: keine Emission bei Verwendung von Grünstrom, Versorgungssicherheit und günstigere „Tankkosten“; Nachteile sind die hohen Anschaffungskosten, lange Ladezeiten und geringe Reichweite, wobei selbstverständlich daran gearbeitet wird, diese Kriterien zu reduzieren.

Herr **Bellgardt** dankte beiden für die umfassenden und interessanten Vorträge.

TOP 7: Geschäftsbericht / Tätigkeitsbericht 2009

Der Geschäftsführer der Verkehrswacht Düsseldorf, Herr **Simon Höhner**, trug anschließend den Geschäftsbericht 2009 vor und fasste die wichtigsten Positionen aus dem Bericht zusammen, wobei er die Finanzkrise und die damit verbundenen Probleme, u.a. neue Sponsoren zu finden, anführte. Ferner wies er auf den schriftlichen Tätigkeitsbericht für das Jahr 2009 hin, der an alle anwesenden Mitglieder und Gäste verteilt worden war.

TOP 8: Bericht der Kassenprüfer

Herr **Steinhäuser** berichtete, dass er gemeinsam mit Herrn **Felix Kreuzer** die Prüfung von Kasse und Konten am 05.05.2010 vorgenommen habe. Alle Belege sind nach Angaben der Prüfer korrekt und übersichtlich geführt und abgelegt. Differenzen wurden keine festgestellt.

TOP 9: Entlastung des Vorstands

Herr **Steinhäuser** beantragte die Entlastung des Vorstands, der die Mitgliederversammlung einstimmig folgte.

TOP 10: Satzungsänderungen

Herr **Bellgardt** erklärte, dass die Satzungsänderungen laut Gericht bis zum 30.06.2010 vorliegen müssen. Diese waren den Mitgliedern bereits mit der Einladung zur Jahreshauptversammlung zugesandt und ihnen nochmals am Eingang übergeben worden.

Nachstehender Punkt muss aus steuerrechtlichen Gründen geändert werden.

Neue Fassung, § 17, Punkt 6

„Den Mitgliedern der Organe des Vereins werden Auslagen und Aufwendungen erstattet. Die Zahlung einer pauschalen Aufwandsentschädigung und die pauschale Auslagenerstattung durch den Gesamtvorstand sind zulässig.“

Neue Fassung, § 10, Punkt 2

Die Wörter „stimmberechtigt“ und „durch Presseveröffentlichung“ wurden gestrichen.

Die Änderungen wurden einstimmig per Akklamation beschlossen.

TOP 11: Wahl des Wahlleiters

Herr **Hardt** wurde einstimmig per Akklamation zum Wahlleiter gewählt.

TOP 12: Wahlen zum geschäftsführenden Vorstand

Bei dieser Mitgliederversammlung fehlten aus dem geschäftsführenden Vorstand Herr **Dr. Rainer Borgelt** und Herr **Oliver Servatius**, die sich bereits beide vorab schriftlich bereit

| Entwicklung der Verkehrsunfälle in Düsseldorf | <u>2010</u> | <u>2009</u> | <u>2008</u> |
|--|--------------------|--------------------|--------------------|
| Verkehrsunfälle insgesamt | 26.138 | 26.425 | 26.446 |
| Verkehrsunfälle mit Personenschaden (meist mit Sachschäden) | 2.363 | 2.354 | 2.466 |
| Getötete | 13 | 14 | 11 |
| davon Fußgänger | 7 | 6 | 8 |
| davon Radfahrer | 3 | 2 | 1 |
| Schwerverletzte | 316 | 314 | 374 |
| Leichtverletzte | 2.515 | 2.494 | 2.537 |
| Verletzte insgesamt | 2.881 | 2.822 | 2.911 |
| Hauptunfallursachen - nur Personenschäden - | <u>2010</u> | <u>2009</u> | <u>2008</u> |
| Falsches Verhalten gegenüber Fußgängern | 292 | 289 | 347 |
| Ursachen beim Fußgänger | 200 | 219 | 226 |
| Abbiegen/Wenden | 626 | 641 | 650 |
| Vorfahrt/Vorfahrtregelung | 382 | 372 | 430 |
| zu schnelles Fahren | 371 | 343 | 390 |
| Fahren unter Alkoholeinfluss | 54 | 71 | 82 |
| Überholen/Vorbeifahren/Begegnen | 48 | 61 | 61 |
| Abstand | 373 | 346 | 323 |

„Richtervorträge“ an weiterführenden Schulen durch die Staatsanwaltschaft

Gerade die jungen Fahrer sind im Straßenverkehr noch unsicher und verursachen deshalb einen Großteil der Unfälle, weil ihre Fahrweise noch unangepasst ist. Eine besonders starke Unfallgefahr geht oft von männlichen Fahrern aus, weil sie durch Imponiergehabe und Alkoholenuss weder ihr Fahrzeug im Griff haben noch ihre Umgebung richtig überblicken.



Um hier Abhilfe zu schaffen, bietet die Verkehrswacht in Kooperation mit der Staatsanwaltschaft in Berufsschulen und Oberstufen der Gymnasien und Gesamtschulen „Richtervorträge“ von amtierenden Richtern und Amtsanwälten an, in denen speziell auf die Probleme der Jugendlichen im Straßenverkehr eingegangen wird.

Anhand von Beispielen wird mit den Jugendlichen über falsches Verhalten im Straßenverkehr und die Gefahren und Folgen sowie allgemeine Risiken gesprochen. Ein immer aktuelles Thema sind außerdem Alkohol und Drogen im Straßenverkehr, den jungen Leuten wird gefahrenträchtiges Verhalten nicht nur als Autofahrer, sondern auch als Fußgänger und Radfahrer vor Augen geführt. Hierzu werden auch sogenannte „Drunkbuster-Brillen“ (Rauschbrillen) eingesetzt, mit denen die Empfindungen nach Alkoholkonsum mit unterschiedlich hohen Promillewerten simuliert werden können. Auch die StVO und StVZO werden besprochen, und den

Schülern und Schülerinnen wird in diesen Unterrichtsstunden deutlich vor Augen geführt, welche gravierenden Folgen ihr Fehlverhalten im Straßenverkehr haben kann.

Frau Oberamtsanwältin Iris Neubert und **Herr Oberamtsanwalt Wolfgang Sostak** gestalten ihre Vorträge auch durch Erfahrungen aus ihrer beruflichen Arbeit anschaulich und lebendig und wir danken ihnen sehr herzlich.

Radfahrausbildung & Radfahrtraining

Auch kleine Kinder möchten so schnell wie möglich das Fahrradfahren lernen, mit diesem Können darf man sie allerdings keinesfalls allein auf die Straße lassen. Frühestens im Alter von 8 – 9 Jahren sind die Kleinen in der Lage, sich im Straßenverkehr zu bewegen und ihn abschätzen zu können. Aber auch dann kann es gefährlich sein, die Kinder ohne Begleitung fahren zu lassen, es sollte auf jeden Fall abgewartet werden, bis der Fahrradunterricht in der Schule absolviert worden ist.

Dieser Radfahrunterricht wird von der Jugendverkehrsschule der Polizei täglich direkt in den Schulen erteilt, die die Kinder des 4. Schuljahrs darin unterweist, wie sie richtig mit dem Fahrrad umgehen sollen. Auf dem Stundenplan steht dabei erst einmal das Lernen von Verkehrsregeln, bevor die Kinder mit den Rädern auf die Straße fahren. Beim praktischen Unterricht werden dann Spur halten, Kurven fahren, richtiges Bremsverhalten und Einfädeln in den fließenden Verkehr geübt.

Den Abschluss bildet eine Prüfung, bei der die Kinder auch selbst erkennen, ob sie das Erlernte richtig umgesetzt haben oder sie noch nacharbeiten müssen.



Diese Verkehrssicherheitsarbeit wird von PHK **Peter Reinhardt** koordiniert. Den praktischen Unterricht führen PHK **Rainer Blanke**, PHK **Thomas Bremm**, PHK **Peter Cieslik**, PHK **Klaus-Dieter Theissen** und POK **Michael Wollziefer** durch. **Ihnen allen ein herzlicher Dank für ihren Einsatz.**



Für das Radfahrtraining in den Klassen 1 und 2 stehen den Düsseldorfer Grundschulen zwei Fahrradanhänger zur Verfügung, die mit Fahrrädern und Fahrradhelmen in Klassenstärke ausgerüstet sind. In 2010 konnten wir auch den zweiten Anhänger komplett erneuern. Sie können von allen Grundschulen in Düsseldorf kostenlos angemietet werden. Frau Michaela Gollwitzer, Fachberaterin für Verkehrserziehung, und die Radstation der Zukunftswerkstatt Düsseldorf unterstützen dabei die Verkehrswacht tatkräftig.

Tätigkeitsbericht 2010 der Verkehrskadetten der Verkehrswacht Düsseldorf e. V.



Das Jahr 2010 verschaffte den Verkehrskadetten wieder jede Menge Einsätze, Freizeitaktivitäten und Aufgaben. Mit ihren knapp 80 Mitgliedern im Alter von 14 bis 22 Jahren absolvierten die Jugendlichen rund 200 Einsätze und übernahmen so mehr als 12.000 Mannstunden Verantwortung für die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger bei Großveranstaltungen in und rund um Düsseldorf.

Während des Jahres wurden natürlich wieder die traditionellen Großeinsätze, wie der Rosenmontagszug, das große Schützen- und Heimatfest auf Düsseldorfs Rheinwiesen, der Metro Group Marathon oder die vorweihnachtlichen Samstage, absolviert. Aber auch Standardeinsätze, z. B. die Spiele der DEG Metro Stars, IKEA Parkplatzmanagement oder Pferderennen auf der Rennbahn, konnten dank des Engagements der Jugendlichen erfolgreich durchgeführt werden. Durch neue Einsätze - Santanderlauf in Mönchengladbach oder die 175-Jahr-Feier von Bertelsmann in Rheda-Wiedenbrück - konnte die Zusammenarbeit mit weiteren Veranstaltern sowie Verkehrskadetten anderer Städte und die Bekanntheit der Verkehrskadetten über die Grenzen Düsseldorfs hinaus weiter ausgebaut werden.



Auch in diesem Jahr sind die Verkehrskadetten mittels einer neuen Ausbildung gewachsen und sind damit für die anstehenden Einsätze gut gerüstet. Es wurden knapp 30 junge Menschen erfolgreich ausgebildet, es hat sich wieder gezeigt, dass das Ehrenamt bei Jugendlichen gelebt wird, auch wenn aufgrund der verkürzten Schulzeit bei jedem Jugendlichen weniger Freizeit übrig bleibt.

Neben den zahlreichen Einsätzen wurde der Fokus auch wieder stark auf die Freizeitaktivitäten der Jugendorganisation der Verkehrswacht gelegt. Es fanden nicht

nur Partys zu Halloween oder in der Partybahn der Rheinbahn statt, sondern es wurden auch Ferienprogramme oder Ausflüge veranstaltet. Auch für Bildung wurde gesorgt, Kulturoffensive in der Oper oder im Schauspielhaus.

Über Christi Himmelfahrt ging es dann zum zweiten Mal zum Alfsee im Osnabrücker Land, um sich vier Tage lang bei schönstem Wetter zu entspannen und Spaß zu haben. Die gemeinsame Fahrt der Verkehrskadetten aus ganz Deutschland ging in diesem Jahr nach Stuttgart. Hier lernten sich die Verkehrskadetten besser kennen und durch Freizeitaktivitäten (Mister X-Spiel und Besuch verschiedener Bands) wurde die Zusammenarbeit gestärkt.



In diesem Jahr hat sich durch die Zusammenarbeit mit dem Jugendring Düsseldorf, ein Zusammenschluss aller Düsseldorfer Jugendorganisationen, die Jugendarbeit weiter verbessern können, und somit ließ sich die Palette der Freizeitaktivitäten noch erweitern. Hieraus ergab sich ein erneutes Fortbildungswochenende für die Gruppenleiter und ihre Stellvertreter, bei dem einsatzorganisatorische Strukturen besprochen, Verbesserungen diskutiert und beschlossen wurden.

Allerdings gab es in diesem Jahr leider auch einige Austritte, die wir außerordentlich bedauern: Die stellvertretenden Leiter der Verkehrskadetten, Sonja Brambring und Marc Lamik, sowie der Obergruppenleiter Sebastian Monzkowski, verabschiedeten sich nach langer Zeit von den Verkehrskadetten, um sich verstärkt ihrem Berufsleben widmen zu können. An dieser Stelle danken wir ihnen nochmals für ihre Arbeit.

Zum krönenden Abschluss des Jahres 2010 fand die traditionelle Weihnachtsfeier – wie immer in festlicher Abendgarderobe – statt.



Ostereieraktion 2010

In den Tagen vor Ostern erinnern Polizei und Verkehrswacht die Verkehrsteilnehmer regelmäßig an rücksichtsvolles und angepasstes Fahren. In unserer Stadt sind überhöhte Geschwindigkeiten im Straßenverkehr nach wie vor eine der häufigsten Unfallursachen und deshalb muss immer wieder darauf hingewiesen werden, dass es durch Sorg- und Gedankenlosigkeit häufig zu schweren Unfällen, oft auch mit Personenschäden, kommt.

Die Verkehrswacht verwarnt gemeinsam mit der Polizei moderate Temposünder vor Ostern mit einem bunten Osterei statt einem Knöllchen von der Polizei. Wer allerdings zu schnell war, für den gab es keine Gnade.



Diese Aktion hat einen zu dieser Zeit besonderen Hintergrund, denn gerade zur ersten Reisewelle in den Osterferien vermittelt das endlich bessere Wetter nach dem Winter den Eindruck, jetzt schneller fahren zu können. Dieser Trugschluss kann ernste Folgen nach sich ziehen und das muss den Verkehrsteilnehmern immer wieder klar gemacht werden. In Düsseldorf wird statistisch alle 14 Minuten ein Raser ertappt!



i-Dötzchen-Aktion 2010 („Schule hat begonnen“ – Brems Dich!)

Jahr für Jahr erwarten die Schulanfänger den ersten Schultag sehnsüchtig, in 2010 waren es rund 4.400 Kinder, die mit neuem Schulranzen und bunter Tüte zu ihrer Grundschule unterwegs waren. Nicht nur die Kinder, sondern auch die Eltern und Lehrer haben sich auf diesen Tag vorbereitet, und Schulamt, Polizei, DEKRA, Stadtparkasse und Verkehrswacht waren nicht untätig,

diesen Tag zu einem ganz besonderen für die Kleinen werden zu lassen.

Der Schulweg stellt die Kinder vor neue Herausforderungen und deshalb muss er schon lange vor dem 1. Schultag trainiert werden. Der Verkehr ist für die Kleinen zu hektisch und unübersichtlich, wenn aber Eltern oder ältere Geschwistern langsam immer wieder auf die Gefahren aufmerksam machen, lernen die Kinder Gefahren besser zu erkennen und einzuschätzen. Auch die Autofahrer werden mit diversen Mitteln auf die besondere Situation aufmerksam gemacht, und die Polizei kontrolliert besonders in den ersten Wochen des neuen Schuljahres rund um die Grundschulen den Verkehr. Vorsichtiges und defensives Fahren mit ständiger Bremsbereitschaft ist vor Schulen unabdingbar, damit vor allem die Schulanfänger nicht unnötig gefährdet

werden. Die Kinder bekommen außerdem am ersten Schultag zur besseren Kenntlichkeit signalrote Kappen, die zusätzlich einen Rundum-Reflektor-Streifen haben, mit denen die Autofahrer gleich erkennen können, dass sie besonders achtsam sein müssen. Kinder sind keine kleinen Erwachsenen und reagieren entsprechend, vor allem laufen sie bisweilen auch ohne Vorankündigung über die Straße und lassen sich schnell ablenken.



Bei den Kontrollen der Polizei stellt sich immer wieder heraus, dass auch Eltern sich verkehrswidrig verhalten und zu schnell fahren oder falsch parken. Häufig lassen sie sogar die Kinder zur Straße hin aussteigen und das ist besonders gefährlich. Ohne Vorsicht geht es nicht und das muss auch unaufmerksamen Eltern bewusst gemacht werden. Mit Unterstützung von Stadtparkasse und DEKRA bemüht sich die Verkehrswacht immer wieder, die motorisierten Verkehrsteilnehmer davon zu überzeugen, dass nur durch vorsichtige Fahrweise verhindert werden kann, dass besonders die Verkehrsanfänger Schaden nehmen.



25. Verkehrssicherheitstag 2010 für Schulkinder



Auch wenn seit Jahren die Zahl der verletzten Kinder in 2010 um rund 10 % gesunken ist, gibt es immer noch zu viele Unfälle mit Schulkindern. Deshalb ist Unfallprävention nach wie vor wichtig, und eine Maßnahme, das große Thema „Verkehr“ an die Kinder heranzutragen, sind die Verkehrssicherheitstage für Schulkinder, die jedes Jahr für die 4. Klassen auf dem Rheinbahn-Betriebshof in Lierenfeld stattfinden.

Dieses Jahr feierte der große Verkehrssicherheitstag 25-jähriges Jubiläum und fand wegen des großen Interesses gleich an zwei Tagen statt, während derer die Verkehrswacht gemeinsam mit Rheinbahn, Amt für Verkehrs-

management, Polizei Düsseldorf und Schulamt den Schülern ein buntes Aktivitätsprogramm bot.

Die rund 2.000 Kinder konnten an diesen Tagen sehr viel lernen, was ihnen zu mehr Sicherheit im Straßenverkehr verhilft. So wurde unter Anderem über den richtigen Umgang mit Roller-, Kickboard- und Fahrradparcours informiert, außerdem wurde im Melonentest der Polizei demonstriert, welche schweren Verletzungen bei einem Fahrradunfall entstehen können, wenn kein Helm getragen wird. Bei der Busschule der Rheinbahn erfuhren die Kinder, wie sie sich richtig in Bussen und Bahnen verhalten,

und einige Kinder durften sogar selbst einen Bus steuern. Viel Spaß machten den Kindern auch die Verkehrspuppenbühne der Verkehrswacht Dortmund sowie die verschiedenen Spielgeräte des Stadt-Sportbundes. Zusätzlich gab es viel Informatives wie das Kinder-Verkehrssquiz, der Erste-Hilfe-Kurs der Malteser und der Schilderwald.



Die Tage wurden von allen Beteiligten als sehr gelungen empfunden, und nicht nur die Kinder freuten sich über all die interessanten Demonstrationen, sondern auch die Organisatoren, weil die Kinder nicht nur viel Spaß hatten, sondern auch einiges gelernt haben.

Bundesschülerlotsenwettbewerb 2010 in Düsseldorf



Der diesjährige Bundesschülerlotsenwettbewerb fand in Düsseldorf statt und 15 Schüler hatten sich dafür qualifiziert. Ein 18-jähriger aus Hessen setzte sich gegen seine Konkurrenten durch und verteidigte für sein Bundesland den Titel. Die Kandidatin für NRW kam aus Nettetal, sie ist schon jahrelang Lotsin und kam auf einen guten 6. Platz.

Bei diesem Wettbewerb, der sich über zwei Tage hinzog, waren die konkurrierenden Lotsen zwischen 12 und 19 Jahren alt und mussten sich zahlreichen Fragen stellen wie z.B. Bremswege schätzen, in Rollenspielen ihre sozialen Kompetenzen unter Beweis stellen und Konflikte lösen. Der Wettbewerb wurde federführend von der Verkehrswacht Düsseldorf vorbereitet, organisiert und durchgeführt. Auch hier unterstützten uns unsere Verkehrskadetten mit viel Engagement und Spaß.

Kurt Bodewig, Präsident der Deutschen Verkehrswacht, und **Heinz Hardt**, Präsident der Landesverkehrswacht NRW, ehrten die Sieger gemeinsam mit Ralf Scheibach vom Verband der Automobilindustrie in Form von Pokalen, Urkunden und kleinen Geldgeschenken.



Kinder im Straßenverkehr: Moderationen in Kindertagesstätten

Kinder im Vorschulalter haben es im Straßenverkehrsraum schwer. Weil sie so klein sind, werden sie oft von anderen Verkehrsteilnehmern übersehen, außerdem können sie noch keine Fahrzeuggeschwindigkeiten abschätzen und lassen sich zudem leicht ablenken.



Deshalb kann nicht früh genug damit angefangen werden, die Kinder auf den Straßenverkehr vorzubereiten. Nicht nur die Eltern, auch die Erzieherinnen in den Kindergärten sind hier gefragt, wenn im Auftrag der Verkehrswacht die Moderatoren PHK **Uwe Kremser**, PHK **Hans Lämmerhirt** und PHK **Wolfgang Seeliger** in die Einrichtungen gehen und das Thema „Verhalten auf der Straße“ nahebringen. Dazu gehört auch, wie bei Ausflügen und Spaziergängen am besten vorgegangen wird und wie sich die Kleinen bei Fahrten mit dem ÖPNV verhalten.

Da es den Kindern heutzutage oft an Bewegung mangelt, kommt auch die Körperbeherrschung oft zu kurz. Hier gilt es, den Eltern diese Problematik klar zu machen und sie dazu zu bewegen, dass sie ihre Kinder zu mehr Aktivitäten ermuntern sollen. Aber nicht nur auf den Straßen, sondern auch im direkten Wohnumfeld gibt es Gefahren, für die die Kinder sensibilisiert werden müssen, hier werden entwicklungspsychologische Grundlagen erarbeitet, damit die Kinder lernen, wie sie diese speziellen Gefahren erkennen und sich entsprechend verhalten können.



Die Moderatoren werden hierfür speziell ausgebildet und fahren regelmäßig in die Kindergärten und Kindertagesstätten. Hier arbeiten sie mit den Erziehern/innen und Eltern all diese Themen auf. Die Verkehrserziehung macht durch ihr ständiges Engagement große Fortschritte und wir danken den Moderatoren herzlich dafür.

Verkehrserziehung für Vorschulkinder – Der Fußgängerpass

Der immer intensivere Verkehr verlangt besondere Aufmerksamkeit und Vorsicht und damit sind schon Erwachsene teilweise überfordert. Für Kinder sind die Verhältnisse erst recht schwierig und vor allem die Kindergarten- und Grundschul Kinder sind enorm gefährdet, weil sie auf gefährliche Situationen anders reagieren, handeln und fühlen als Erwachsene.



Deshalb findet schon für Vorschulkinder eine Verkehrserziehung statt, zu der Beamte der Polizei in die Kindergärten fahren und dort die Kinder für den Straßenverkehr sensibilisieren und fit machen für den Lebensraum Straße.

Eine optimale Vorbereitung der Kinder ist den Eltern und anderen Erziehungsberechtigten nicht möglich, aber die Polizei bindet sie, soweit als möglich, in den Verkehrsunterricht mit ein und gibt viele wertvolle Tipps, z.B. zu speziellen Programmen, Kinderrückhaltesystemen oder auch Fahrradfahren. Den Kindern wird auf kindgerechte Art das nötige Wissen vermittelt, wie sie sich in der rauen Verkehrswirklichkeit behaupten können. Das Erlernte wird dann noch einmal wiederholt und den Eltern und Erziehern ebenso vermittelt, damit sie anschließend mit den Kindern weiter üben können. Die Polizisten gehen auch mit den Kleinen in ihr Wohnumfeld, in Richtung Schule und ihren gewohnten Lebensraum. Dabei müssen die Kinder mehrmals die erarbeiteten Verhaltensweisen und das mit den Eltern geübte Trainingsprogramm zeigen.

Nach dieser schwierigen Übung und der intensiven Erprobung können die Kinder dann den Fußgängerpass machen, mit dem sie auch für sich selbst die Sicherheit haben, dass sie den Unterrichtsstoff richtig verstanden haben.

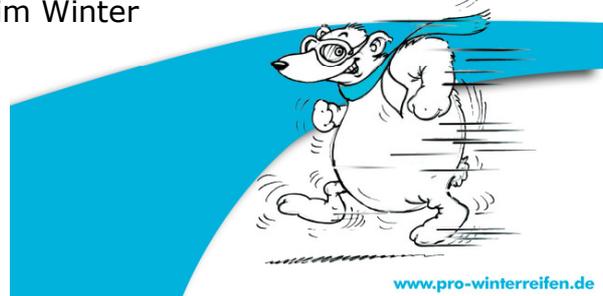
Für die Kinder, die ein besonders gutes Ergebnis erreicht haben, gab es eine Überraschungsparty im CineStar-Kino Düsseldorf, zu der die Verkehrswacht und die Polizei eingeladen haben.



Aktion „PRO Winterreifen“

Sobald die Temperaturen unter 7° plus sinken, sinkt die Haftfähigkeit von Sommerreifen auf dem Asphalt. Dann ist die Zeit für Winterreifen gekommen, die aus einer elastischeren Gummimischung bestehen und damit eine wesentlich bessere Straßenhaftung haben. Auch der Bremsweg ist damit kürzer und deshalb sogar lebensrettend, zumal die Straßenverhältnisse im Winter oft hohe Ansprüche an die Autofahrer stellen.

Die Winter in den vergangenen Jahren haben gezeigt, dass die oft vorherrschende Meinung, dass bei uns doch so wenig Schnee fiele, irrig ist. Auch Bremssysteme wie ABS und ESP können eine unzureichende Profiltiefe nicht ausgleichen. Zudem reicht die gesetzlich vorgeschlagene Sicherheitsprofiltiefe von 1,6 mm nach Expertenmeinung nicht aus, da sich der Bremsweg erheblich verlängert. Bei winterlichen Verhältnissen ist eine falsche Bereifung lebensgefährlich und grob leichtsinnig, denn man gefährdet damit nicht nur sich selbst, sondern auch die anderen Verkehrsteilnehmer.



Die häufige Ansicht, man sei doch versichert, kann ins Auge gehen, denn die Versicherungen lasten bei Unfällen dem Verursacher eine Mitschuld an, und das wird dann viel teurer als zusätzliche Winterreifen.

Die Verkehrswacht empfiehlt deshalb immer wieder:



Winterreifen ABER SICHER!
www.pro-winterreifen.de



Senioren: Mobil bleiben, aber sicher

Aufgrund von Konzentrationsstörungen sowie Seh- und Gehbehinderungen fällt es vielen alten Menschen schwer, sich im Verkehrsalltag zu Recht zu finden. Außerdem kennen sie viele Verkehrsregeln nicht mehr und setzen sich deshalb häufig verstärkten Unfallgefahren aus.

Die Unfallzahlen belegen das und aus diesem Grund informiert unser Moderator **Klaus Ringleb** regelmäßig die älteren Menschen in Begegnungsstätten und Seniorenclubs über richtiges Verhalten im Straßenverkehr.



Auch beim Älterwerden Mobilität und Freiräume genießen – sei es mit dem Auto, dem Fahrrad, den öffentlichen Verkehrsmitteln oder zu Fuß – das wünschen sich die meisten Menschen. Die Sicherheit steht dabei im Mittelpunkt! In Gesprächen, Übungen und Aktionen informieren unsere erfahrenen Moderatoren ältere Menschen über Risiken ihrer Verkehrsteilnahme und helfen, Lösungen zu finden. Fragen? Einfach bei uns melden!

Leider gab es trotzdem wieder viele Unfälle mit Senioren zu beklagen, aus der Unfallstatistik der Polizei ergeben sich folgende Zahlen:

| | |
|-----------------------|--------------|
| Gesamt: | 1.012 |
| als Kfz-Führer | 819 |
| davon als Verursacher | 627 |
| als Radfahrer | 96 |
| davon als Verursacher | 32 |
| als Fußgänger | 90 |
| davon als Verursacher | 23 |

Leicht- und Schwerverletzte:

| | |
|------------------------|-----|
| Fußgänger | 70 |
| Radfahrer | 101 |
| PKW-Fahrer | 117 |
| Motorisierte Zweiräder | 10 |

Getötete:

| | |
|---------------|---|
| Fußgänger | 5 |
| Radfahrer | 1 |
| PKW-Führer u. | 0 |
| Insassen | |

Das neu erworbene Wissen muss regelmäßig aufgefrischt und aktualisiert werden. Klaus Ringleb übt Verhaltensregeln im Straßengeschehen in Form von kleinen Rollenspielen, um Fehlverhalten abzubauen und mehr Sicherheit im Verkehr zu vermitteln.

Für seinen Einsatz danken wir ihm herzlich.

Senioren-Verkehrssicherheitstage 2010



Unsere älteren Mitbürger sind teilweise noch sehr mobil, sei es zu Fuß, mit dem Fahrrad oder dem PKW. Die eigene Mobilität garantiert die Teilnahme am öffentlichen Leben und die soll möglichst lange erhalten bleiben. Naturgemäß lassen im Alter Konzentration und Aufmerksamkeit nach, das kann zu besonderen Risiken im Straßenverkehr führen und bedingt, dass diese besondere Gefährdung berücksichtigt werden muss.

Senioren haben allerdings oft Berührungsängste, was die Themen um ihre zum Teil eingeschränkte Mobilität angeht und deshalb geht es nicht ohne Aufklärung. Es muss den Menschen klargemacht werden, was sie als Fußgänger, Rad- und Pkw-Fahrer selbst für ihre Sicherheit tun können. Um hier Schranken abzubauen, wurden auch in 2010 wieder eine Reihe von Senioren-Sicherheitstagen veranstaltet, bei denen die Verkehrswacht gemeinsam mit der Polizei und den Zentren plus die Besucher umfassend informieren konnte. Die Verkehrswacht hatte Fahrrad- und teilweise auch Pkw-Simulatoren aufgebaut und die Senioren konnten ihr Können testen und dabei erfahren, wo es Lücken gibt, die ausgeglichen werden müssen.

Allen Verkehrsteilnehmern muss bewusst gemacht werden, dass es nicht ohne gegenseitige Rücksicht geht, und Verkehrswacht und Polizei tun einiges dafür, dass sowohl die Senioren als auch die übrigen Verkehrsteilnehmer auf die gegenseitigen Bedürfnisse aufmerksam gemacht werden. Die Verkehrssicherheitstage eignen sich besonders gut dafür und sind regelmäßig ein großer Erfolg.



An diesen Tagen wird nicht nur praktisch gezeigt, was alles in Sachen Sicherheit im Straßenverkehr getan werden kann, zusätzlich gab es Aufklärungen über Gesundheitsvorsorge und Schutz vor Kriminalität.

Die Sicherheitstage für Senioren wurden sehr gut angenommen und sollen deshalb auch im nächsten Jahr eine feste Einrichtung sein, zumal die Zahl der Senioren weiter ansteigt und die persönliche Sicherheit für jeden einzelnen regelmäßig angepasst werden muss.

Bewährte Kraftfahrer 2010/2011



Defensives Fahren ist immer noch die beste Art und Weise, unfallfrei durch das hektische Verkehrsgeschehen zu kommen. Leider scheitert das oft an der mangelnden gegenseitigen Rücksicht einzelner Kraftfahrer und es kommt zu teilweise schweren Unfällen. Glücklicherweise geht es auch anders und deshalb kann die Verkehrswacht jedes Jahr einzelne Kraftfahrer auszeichnen, die sich über Jahrzehnte unfallfrei im Verkehr behaupten konnten. Ihr

Verhalten zeigt, dass faires Verhalten nicht nur das eigene Leben sichern kann, sondern auch das der übrigen Verkehrsteilnehmer.

In 2010/2011 konnten wir insgesamt 12 bewährte Kraftfahrer auszeichnen und hoffen, dass diesem Beispiel noch viele folgen werden.

Die Ausgezeichneten erhalten eine Urkunde, Nadel und Plakette:

| | | |
|---------------------|------------------------------|-----------|
| • 50 Jahre | Goldenes Lorbeerblatt | 10 |
| • 60 Jahre * | | 1 |
| • 70 Jahre * | | 1 |

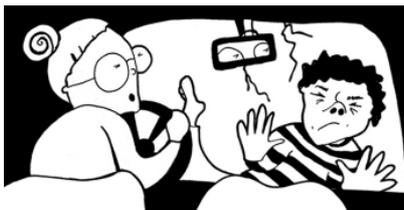
* Diese Auszeichnung wird direkt von der Verkehrswacht Düsseldorf verliehen



Zum Zeitpunkt der Antragstellung darf der Antragsteller,

- weder wegen einer Verletzung von Straßenverkehrsvorschriften gerichtlich verurteilt worden sein,
- noch wegen einer Verletzung von Straßenverkehrsvorschriften mit einem Bußgeld belegt worden sein, das zu einer Eintragung in das Verkehrszentralregister geführt hat (ab 40,00 €),
- noch wegen eines Vergehens aufgrund anderer Vorschriften gerichtlich verurteilt worden sein.

Innerhalb des für die Auszeichnung in Frage kommenden Zeitraums darf dem Antragsteller weder die Fahrerlaubnis entzogen noch gegen ihn ein Fahrverbot ausgesprochen worden sein.



Hab' ich da einen übersehen?
Ich werd' jetzt doch zum Sehtest gehen.

SEHTEST – mehr Durchblick im Verkehr.



www.lvwnrw.de

54. Internationale Beleuchtungsaktion



Gerade in der dunklen Jahreszeit fällt auf, wie viele „Einäugige“ unterwegs sind, was nichts anderes heißt, dass die Lichtanlage des Fahrzeugs nicht in ordnungsgemäßem Zustand ist. Wie in den vergangenen Jahren fand auch in 2010 wieder im Oktober die internationale Beleuchtungsaktion statt. Alle Kraftfahrer wurden im Rahmen der bundesweiten Presse- und Öffentlichkeitsarbeit aufgefordert, ihre Fahrzeuge bei den Kfz-Meisterbetrieben sowie den mobilen Prüfständen vorzuführen, damit die Beleuchtungsanlage und hier insbesondere die Einstellung der Scheinwerfer überprüft werden konnte. Der Licht-Test ist für alle Pkw-Fahrer bei den teilnehmenden Kfz-Werkstätten kostenlos und eine gute Maßnahme gegen eine defekte Fahrzeugbeleuchtung, denn leider sind jedes Jahr rund 35 – 40 % der überprüften Fahrzeuge mangelhaft beleuchtet.

Sofern sich hierbei ergeben sollte, dass Instandsetzungsarbeiten notwendig sind, werden diese dann zu den üblichen Sätzen des jeweiligen Kfz-Betriebes berechnet. Nach erfolgter Kontrolle stellen die Betriebe eine Bescheinigung in Form der Licht-Test-Plakette aus, die an der Windschutzscheibe des Fahrzeuges angebracht wird.

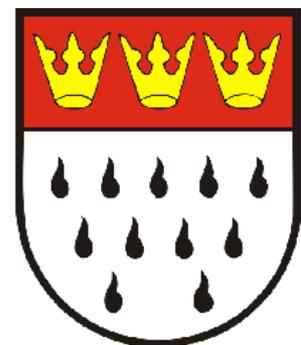
Es ist unabdingbar, den Kraftfahrern klarzumachen, dass die Unfallgefahr mit nicht intakter Lichtanlage gerade in der dunklen Jahreszeit stark ansteigt, es genügt nicht selbst gut zu sehen, sondern es ist von besonderer Wichtigkeit, auch von den übrigen Verkehrsteilnehmern frühzeitig erkannt zu werden.

Die bisherigen Erfahrungen haben gezeigt, dass der Erfolg der Aktion in hohem Maße dadurch begünstigt wird, dass in dieser Zeit verstärkt Polizeikontrollen durchgeführt werden, die sich gezielt auch der Beleuchtungsanlage der Fahrzeuge widmen.

Großstadt-Verkehrswacht-Tagung Köln 04. und 05.11.2010

Die mittlerweile 39. Tagung der Großstadtverkehrswachten fand dieses Mal im Haus der Kölner Verkehrsbetriebe statt und zeichnete sich durch ein umfangreiches Programm aus.

Die Veranstaltung startete mit einem Fachreferat zum Thema Fahrer-Assistenzsysteme und die Verantwortung des Fahrzeugführers, es wurde von einem Mitarbeiter der TÜV Rheinland Group gehalten. Anschließend wurde von der Polizei das KiTa-Projekt „Spielerisch zu mehr Sicherheit“ mit einem interessanten Vortrag präsentiert. Danach berichteten alle teilnehmenden Verkehrswachten über die Schwerpunkte ihrer Tätigkeit im vergangenen Jahr.



Leider konnte der Geschäftsführer der Deutschen Verkehrswacht nicht teilnehmen, er hatte aber einen schriftlichen Bericht zugesandt und darin die Verbesserung der Bewilligung und des Abflusses der Bundesmittel, die Stärkung der Verbandsorganisation und des Gemeinschaftsgefühls in der Verkehrswachtorganisation sowie mehr Profil und Eigenprojekte der DVW thematisiert. Darin gab er bekannt, dass die Projektarbeit der örtlichen Verkehrswachten stark zugenommen hat und immer mehr Verkehrswachten Verkehrssicherheitstage abhalten. Leider fielen trotz anderslautender Ankündigungen die Bewilligungen der finanziellen Mittel dann doch deutlich geringer aus und deshalb musste ein Antragsstopp verhängt werden. Für 2011 wird es nun ein neues Verfahren geben, in dem die Mittel für die einzelnen Projekte nach einem prozentualen Länderschlüssel auf die Landesverkehrswachten verteilt werden. Damit haben die Landesverkehrswachten künftig von Beginn des Jahres an Klarheit über den Mittelrahmen. Die Verantwortung für eine breite Streuung und den zielgerichteten Einsatz der Mittel wächst auf diese Weise deutlich.

Die Arbeit der Moderatoren mit den Zielgruppen besitzt für die Verkehrswachtorganisation als Mitgliederorganisation besondere Bedeutung. Im Projekt KiS bilden wir aufgrund eines fundierten Konzeptes die Moderatoren inzwischen selbst aus.

Zum Schluss stand eine Besichtigung der Hauptwerkstatt der Kölner Verkehrsbetriebe auf dem Programm, bei der den Teilnehmern ein umfassender Einblick in Wartung und Reparatur aller Straßenbahnen geboten wurde.

NRW mit Gurt

Bei Verkehrsunfällen werden immer wieder Menschen getötet, weil sie sich nicht angeschnallt hatten. Den Gurt anzulegen dauert nur Sekunden, viele Menschen machen sich aber keine Vorstellungen von den gewaltigen Kräften, die bei einem Zusammenstoß frei werden. Der Aufprall eines Pkw mit einer Geschwindigkeit von 40 Stundenkilometern entspricht dem Sprung von einem 5-Meter-Brett in ein leeres Schwimmbassin. Immerhin können mit Gurt etwa 80 % der schweren Verletzungen bei Unfällen verhindert werden und das Todesrisiko ist ohne Gurt etwa achtmal höher auf Straßen und ca. vierundzwanzigmal höher auf Autobahnen.

Zu beachten ist auch, dass nicht oder falsch gesicherte Kinder in Fahrzeugen ein siebenfach höheres Risiko haben, schwere bis tödliche Verletzungen zu erleiden. Deshalb ist es außerordentlich wichtig, dass die Gurte richtig eingestellt werden, denn nur damit wird die schützende Wirkung erreicht.

Leider sind Mitfahrer auf den Rücksitzen häufig nicht oder falsch angeschnallt, was das Verletzungsrisiko im Fall eines Unfalls enorm erhöht. Generell gilt, dass der, der den Sicherheitsgurt nicht anlegt oder auch nicht für die ordnungsgemäße Sicherung mitfahrender Kinder sorgt, ein Bußgeld bezahlen muss.



Der angelegte Gurt kann aber nur dann optimal unterstützen, wenn die Sitzposition auch die richtige ist und deshalb ist es wichtig, dass die Sitzlehne immer optimal eingestellt ist.

Gemeinsam mit der Polizei führt die Verkehrswacht deshalb die „NRW mit Gurt“-Kampagne durch, bei der kontrolliert wird, ob die Autofahrer ihren Gurt benutzen und ob er richtig eingestellt ist. Außerdem werden die Fahrer über die Risiken des Fahrens ohne Gurt aufgeklärt und ihnen wird klargemacht, welchen Gefahren sie sich selbst und ihre Beifahrer aussetzen, wenn sie ohne Gurt unterwegs sind.

Bei den Kontrollen der Polizei zeigt sich immer wieder, dass viele sich das nicht bewusst machen. Außerdem muss sich jeder Autofahrer darüber im Klaren sein, dass er eine Sicherungspflicht für alle Fahrzeuginsassen trägt. Um der Aufklärung den nötigen Nachdruck zu verleihen, werden den Autofahrern kurze Filme vorgeführt, in denen schockierende Beispiele gezeigt werden, welche Folgen das Nichtanlegen des Gurts haben kann. Das zeigt meistens die erwünschte Wirkung und oft wird den Autofahrern erst dadurch klar, wie gefährlich das Fahren ohne Gurt ist.

Deshalb immer mit Gurt!!!

Verkehrspuppenbühne

Die Zahlen der Verkehrsunfälle mit Kindern sind zwar gesunken, aber Düsseldorf steht im Bundesvergleich immer noch nicht gut da. Gerade die Kleinen sind besonders gefährdet, sie können Entfernungen nicht abschätzen und haben nicht das nötige Konzentrationsvermögen, um sich im Straßenverkehr ohne Gefahr bewegen zu können. Polizei und Verkehrswacht sehen deshalb eine vorrangige Aufgabe darin, die Kinder bereits im Vorschulalter fit für den Straßenverkehr zu machen.



Die Verkehrssicherheitsberater der Polizei fahren dazu mit ihren selbst angefertigten Puppen und einem jährlich neu geschriebenen Stück in die Düsseldorfer Grundschulen. Die Kinder werden miteinbezogen und zu Mitgliedern im „Club der Ampelindianer“ gemacht, auf spielerische Art und Weise lernen sie dabei die wichtigsten Regeln im Straßenverkehr, wie z.B. das Überqueren der Fahrbahn. Die Kleinen werden auch auf die allgegenwärtigen Gefahren im Straßenverkehr aufmerksam gemacht und es wird ihnen gezeigt, wie sie sich verkehrsgerecht verhalten.

Durch die kindgerechte Vermittlung von Lerninhalten erkennen die Polizisten in jeder Show, wie viel die Kinder behalten, zumal die meisten bereits im Kindergarten den „Fußgängerführerschein“ gemacht haben und sich aus diesem Unterricht einiges gemerkt haben. Die Kleinen beteiligen sich bei dieser Art von Unterricht lebhaft. Dass bei dieser Vermittlung von Lerninhalten erfreulich viel „hängen bleibt“, ist bei jeder Veranstaltung zu beobachten. Sie bringen sich bei den Vorgängen auf der Bühne ein und können schon gut das falsche vom richtigen Verhalten unterscheiden. Am Ende jeder Vorführung gibt es für alle ein rot-gelb-grünes Armband und den Mitgliedsausweis im Club der Ampelindianer. Für die Kinder ist diese Vermittlung von

Lerninhalten ideal, sie brauchen klare Verhaltensregeln, die es ihnen leichter machen, mit den Gefahren im Straßenverkehr umzugehen, können das aber nur dann richtig aufnehmen und verarbeiten, wenn es ihnen kindgerecht vorgeführt wird.

In der Schule wird das Erlernte gemeinsam mit den Eltern noch einmal durchgesprochen, sie müssen mit einbezogen werden, denn für die Kleinen ist es besonders wichtig, dass die Erwachsenen ihnen Vorbild sind.

PHK Joachim Lepies, PHK Udo Hodenius und POK Jürgen Lemm haben sichtlich Spaß an ihrer Arbeit, die Kinder kennen sie und freuen sich auf ihren Besuch. Für ihre erfolgreiche Arbeit danken wir ihnen sehr.

Kampagne gegen Fußgängerunfälle

Schon im vergangenen Jahr haben die hohen Unfallzahlen bei Fußgängern die Kooperationspartner Polizei, Stadt, Rheinbahn, Verkehrswacht und Antenne Düsseldorf veranlasst, an das Gewissen und die Vernunft aller Verkehrsteilnehmer zu appellieren, sich mit großer Umsicht und Aufmerksamkeit im Verkehr zu bewegen, um die hohe Zahl der Fußgängerunfälle zu senken.



Die Fußgänger selbst verhalten sich allerdings auch häufig falsch. Vor allem Jugendliche laufen mit Ohrstöpseln über die Straßen und hören dadurch nicht einmal, wenn Autos oder Straßenbahnen nahen. Außerdem interessieren viele Menschen keine roten Ampeln, sie laufen rücksichtslos über die Straßen, oft genug im Beisein von Kindern, die dadurch auch nicht gerade zu vernünftigem Verhalten im Straßenverkehr animiert werden. Zudem finden Jugendliche es cool, Slalom fahrend zwischen Fußgängern herum zu kurven und fahren dabei so manchen an.

Genauso gefährlich ist es, nachts mit dunkler Kleidung über die Straße zu laufen, sie werden damit von Autofahrern kaum gesehen. Dabei ist gute Sichtbarkeit und die eigene Vorsicht der einzige Schutz, den Fußgänger haben. Sie sind deshalb besonders auf die Rücksicht der übrigen Verkehrsteilnehmer angewiesen.

Deshalb haben die Kooperationspartner ihre Aktion zum zweiten Mal gestartet, um die hohe Zahl der verunglückten Fußgänger zu senken. Viele dieser Unfälle wurden durch eigenes falsches Verhalten verursacht, ohne Aufklärung geht es also nicht. Vor allem muss den Erwachsenen immer wieder verinnerlicht werden, dass die Kinder ihr falsches Verhalten kopieren und dadurch noch gefährdeter sind.

Damit immer wieder daran erinnert wird, hingen viele große Plakate an zentralen Plätzen in der Stadt, mit denen für mehr Rücksicht geworben wurde und die Menschen auf diesen ersten Hintergrund aufmerksam machten.

Um auch die Kinder zu sensibilisieren, fängt die Polizei gezielt schon bei den Kleinsten an: In den Kindergärten werden mit der Puppenbühne der Polizei auf spielerische Art und Weise die Kleinen auf die Gefahren im Straßenverkehr vorbereitet und ihnen gezeigt, wie sie sich richtig verhalten.

Die Kinder sind sehr aufgeschlossen für dieses Thema und können nach der Verkehrserziehung den sogenannten „Fußgänger-Führerschein“ machen. Außerdem bekommen sie Karten mit dem Aufdruck „Ich bin Vorbild“, mit denen sie die Erwachsenen auf ihr falsches Verhalten aufmerksam machen.



Um auf diese Aktion hinzuweisen, wurden pünktlich zum Frühlingsanfang, wenn wieder vermehrt Fußgänger und Radfahrer unterwegs sind, mit einer großen Verkehrssicherheitsveranstaltung an die Vernunft aller Verkehrsteilnehmer appelliert.

Firmen, Verbände, Vereine - Mitglieder der Verkehrswacht

ACE Autoclub Europa e.V.

Maedchen & Partner

ARAG AG

Messe Düsseldorf GmbH

Bayerische Motorenwerke BMW AG

Nagels Druck GmbH

Daimler AG

Rheinbahn AG

DEKRA Automobil GmbH

Schenker Deutschland AG

Fahrlehrer Fachschule Düsseldorf

Taxi Düsseldorf eG

Gewerkschaft ver.di

TÜV Rheinland

Henkel KGaA

Thedens GmbH & Co. KG

Rudolf König GmbH



Ein Fahrradhelm
- das sieht nicht aus.
Jetzt Kopfschmuck
aus dem Krankenhaus.

FAHRRADHELM – sicher unterwegs.



www.lvwnrw.de

Seit über 60 Jahre

- insgesamt 86 Jahre -

Ihr Partner für Verkehrssicherheit
in der Landeshauptstadt.



IMPRESSUM

Herausgeber: Verkehrswacht Düsseldorf e.V., vertreten durch Klaus Bellgardt
Redaktion, Layout und Anzeigen:
Susanne Leuther, Simon M. Höhner

Deutsche Verkehrswacht – Verkehrswacht Düsseldorf e.V.
Immermannstraße 9, 40210 Düsseldorf
Tel.: 0211 / 30 66 44
Fax: 0211 / 60 02 95 7
E-Mail: service@verkehrswacht-duesseldorf.de